

# Pressemitteilung

Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Heidelberg/Mannheim

Postfach 10 17 03 69007 Heidelberg

<http://heidelberg.rote-hilfe.de>



23.1.2022

## Brühl/Mannheim: Der „Verfassungsschutz“ ist mal wieder auf Anwerbe-Tournee

Mitarbeiter\*innen des euphemistisch als „Verfassungsschutz“ (VS) bezeichneten Inlandsgeheimdienstes sind hier in der Rhein-Neckar-Region in letzter Zeit wieder auf Anwerbe-Tournee:

In Brühl und Mannheim hat es 2021/2022 in der radikal linken Polit-Szene mindestens zwei (gescheiterte) Versuche gegeben, Aktivist\*innen als Informant\*innen für das „Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg“ zu gewinnen. Oberster Dienstherr dieses staatlich unverantwortlich stark subventionierten Apparates und Herausgeber des blamablen „Verfassungsschutzberichtes“ des südwestdeutschen Landes ist der rechtskonservative CDUler Thomas Strobl, der der Antifa-Szene unverhohlen den Kampf angesagt hat: „Wir kriegen euch!“

Im Mannheimer Stadtteil Jungbusch stand am 11. Januar 2022 kurz vor 10 Uhr ein Mann direkt vor der Tür der namentlich *nicht* gekennzeichneten Wohnung eines Genossen, der zu diesem Zeitpunkt alleine zu Hause war. Der mit Mütze und Mund-Nasen-Schutz „ausgestattete“ und deshalb schwer zu erkennende Inlandsgeheimdienstler, dessen Alter auf etwa 45 bis 50 geschätzt werden kann, stellte sich auf die Frage des überraschten Aktivisten, was er denn wolle, wie folgt vor: Er sei „Herr Jürres vom Verfassungsschutz“ und wolle mit dem Betroffenen, den er direkt mit dessen realem Nachnamen angesprochen hatte, „reden“ – „aufgrund Ihrer Aktivitäten“. Mehr musste oder konnte der antilinke VS-Beamte, dem eine auffällige „grau-schwarze, gelockte, etwas längere Haarsträhne“ ins Gesicht hing, nicht sagen; der Betroffene lehnte jedes weitere Gespräch strikt ab und schlug die Tür zu. Der erfolglose Schlapphut verließ daraufhin das Haus und zog alleine von dannen.

In Brühl war bereits am 7. September 2021 um 13:15 Uhr ein Antifaschist beim Gassigehen mit seinem Hund plötzlich von einer Person angesprochen worden, die sich als „Michael vom VS Ba-Wü aus Stuttgart“ vorstellte. Er habe seine „Kontaktdaten“ aus Worms „von der dortigen Identitätsfeststellung“ am 06. Juni 2020; in Worms hatte es damals massive antifaschistische Gegenproteste gegen den Nazi-Aufmarsch „TddZ“ gegeben, die mit sehr starker staatlicher Repression konfrontiert waren. Nun wolle der Geheimdienstler ein bisschen mit dem Aktivisten reden; beispielsweise über sein Studium, über Meinungsfreiheit – und über die Steinwürfe [gegen Faschist\*innen], die es in Worms anscheinend gegeben habe. Es gebe ja auch „Gewaltbereite“ unter Linken, und vielleicht kenne der vom Anquatschversuch Betroffene solche „gewaltbereiten“ Personen oder gar Gruppen, über die er seine Behörde „informieren“ könne. Als der Antifa jedes weitere Gespräch ablehnte, drückte ihm der hartnäckige Schlapphut – unverschämterweise noch „Hilfe“ beim Studium anbietend – einen Zettel mit Telefonnummer in die Hand, unter der er sich „bis nächste Woche“ melden könne. Daraufhin verabschiedete er sich, stieg in seinen blau-metallic lackierten Mercedes-Benz mit dem Kennzeichen HD-RL 593 und fuhr davon. Der äußerst selbstbewusst agierende, auf 45 Jahre zu schätzende VS-Beamte war ca. 1,80 m groß, hatte sehr kurze, dunkle Haare und einen leicht kräftigen Körperbau. Er sprach korrektes Hochdeutsch. Außerdem war er mit einem Klemmbrett ausgestattet, das er aus einer Mappe fischte.

Die beiden Betroffenen haben das Richtige getan; sie haben keinerlei Kooperationsbereitschaft signalisiert und den Schlapphüten unmissverständlich einen Korb gegeben. Schließlich will der VS mit seinen Anquatschversuchen authentische Informationen aus der radikalen Linken abgreifen, um damit effektiver an der Zerschlagung emanzipatorischer Bewegungen arbeiten zu können. Das verstehen sie letztendlich unter „Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung“: grundlegenden Wandel der herrschenden Verhältnisse möglichst proaktiv zu verunmöglichen. Umso wichtiger ist es, *jeden* Anwerbe-Versuch des Inlandsgeheimdienstes – in Absprache mit den davon Betroffenen – zu veröffentlichen und damit dem VS zu zeigen, dass niemand dazu bereit ist oder dazu gezwungen werden kann, für die vornehmlich im Geheimen operierenden Extremismustheoretiker\*innen die Drecksarbeit zu machen und Menschen, mit denen zusammen Politik betrieben wird, zu verraten.

Deshalb:

Keine Zusammenarbeit mit dem VS!

► *Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 06221/189144 zur Verfügung.*